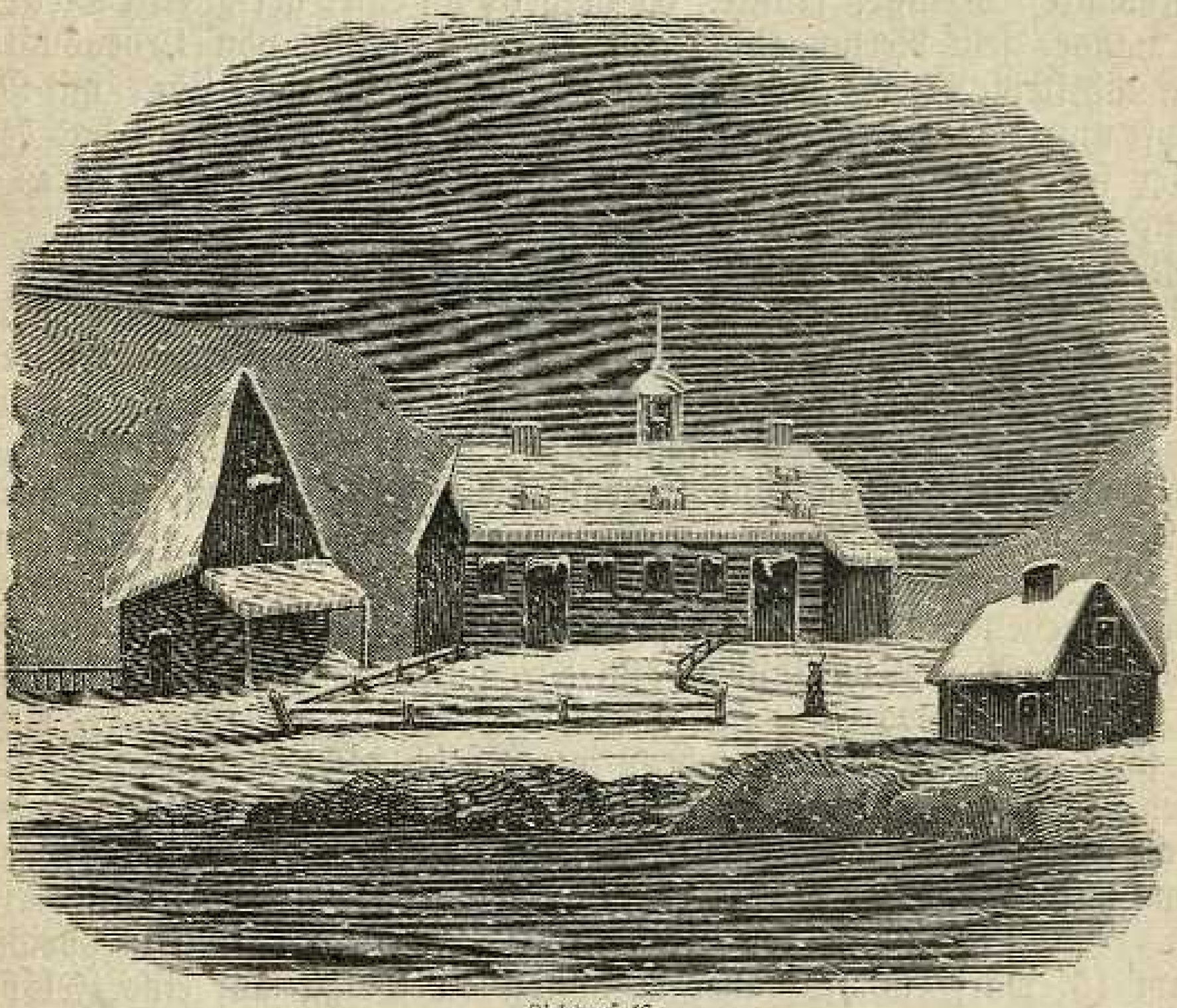
auf seiner arktischen Fahrt begleitet hatte, zugetreten war, zählte die kleine Kane'sche Heldenschar 20 Köpfe.

Erst am 27. Juli erreichte man die Melvillebai an der Westküste Grönlands unter 71 Grad nördlicher Breite. Hier begannen die Gefahren. Heranwogende Eisblöcke und Treibmassen brachten das Schiff in die äußerste Enge. Es kostete 8 Tage, die Melvillebai zu umfahren. Die Eisberge, — das sind schwimmende Eismassen, welche sich von einem der See nahen Gletscher losgelöst haben — die man benutzt, um sich hinter ihnen gegen das massenweise gegen Süden dringende Treibeis zu schützen, drohten ihrerseits auch mit Gefahren. Am 29. Juli lag das Schiff unter der Spitze eines solchen Berges, als ein lautes, donnerähnliches Krachen hörbar wurde, und anfänglich Eisstücke, nicht größer als eine Walnuß, wie die ersten Tropfen eines Sommerregens in das Meer fielen.



Lichtenfels.

Diese Anzeichen waren verständlich genug; kaum hatte die Mannschaft noch Zeit abzuhauen, als die Vorderseite des Berges zusammenstürzte.

Erst am 4. August klärte sich das Fahrwasser der Baffinsbai und am 5. August kam man in Sicht der Scharlachklippen, so genannt wegen der tiefen Rosenfarbe des Schnees, die von einer den Schnee bedeckten Alge herrührt. Kane hatte schon früher diese Erscheinung wahrgenommen, aber nur ein schmutziges Braun gesehen. Diesmal erschien der Schnee in allen Schluchten rosenfarben; dazwischen lagen Flecken grünen Mooses von wunderbarem Farbenreiz.



http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658